

Künstliche Gefahr?



Das Thema der Zukunft ist Emotionserkennung. Computer analysieren Gefühle. Amazon hat kürzlich eine Software entwickelt, die am Gesicht erkennt, ob jemand Angst hat.

Die Entwicklung wird weitergehen. Computer erkennen, ob Mitarbeiter motiviert oder lustlos zur Arbeit kommen. Oder ob ein Flugpassagier nervös ist. Hat er nur Flugangst? Oder ist er ein Terrorist? Das *AI Now Institute* in New York warnt vor Missbrauch solcher Software. Überwachungsstaaten wie China sollen bereits Emotionserkennung einsetzen.

Forscher fordern Gesetze zum Schutz biometrischer Daten. Computergesteuerte Emotionsüberwachung durch Unternehmen könnte verboten werden. Mitarbeiter von Tech-Firmen sollten das Recht haben, die Ziele ihrer Arbeit zu kennen. Das ist oft nicht der Fall. Auch eine umfassende Aufklärung der Bürger ist nötig. Finnland ist da vorbildlich, denn die Universität Helsinki bietet kostenlose Kurse über künstliche Intelligenz an. Auch auf Deutsch.

naar: Stern, 09.01.2020

Tekst 5 Kunstliche Gefahr?

- 1p 17 Was kann man aus dem Text schließen?
- A Die Nutzung biometrischer Daten ist ausreichend gesetzlich verankert.
 - B Emotionserkennung durch Software ist technisch noch sehr mangelhaft.
 - C Innerhalb Europas hinkt Deutschland bezüglich Emotionsüberwachung hinterher.
 - D Wissenschaftler verlangen staatliche Einmischung in Fragen der Emotionserkennung.

Bronvermelding

Een opsomming van de in dit examen gebruikte bronnen, zoals teksten en afbeeldingen, is te vinden in het bij dit examen behorende correctievoorschrift.